



„Wenn ich jetzt in die Zukunft blicke, muss ich nichts mehr beweisen. Das ist toll. Ich kann ich selbst sein.“

Projekte, Termine und Pläne von Antje Weithaas in der Saison 2026/2027

Im November feiert Antje Weithaas ihren 60. Geburtstag. Und die vielfach ausgezeichnete und international geschätzte Geigerin hätte allerbeste Gründe, zufrieden und erfüllt auf ihre einzigartige Karriere, beeindruckende Diskografie und zudem überaus erfolgreiche pädagogische Tätigkeit als Professorin zurückzublicken und es nun etwas ruhiger angehen zu lassen. Doch weit gefehlt: Die in der ehemaligen DDR an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ausgebildete Geigerin geht tatendurstig und mit künstlerischen Visionen in den neuen Lebensabschnitt

Dass sich Weithaas international allerhöchstes Renommee erspielt hat, dokumentiert nicht nur die Titel- bzw. Coverstory der Oktober-Ausgabe des weltweit wichtigsten Streicher Magazins *The Strad*, sondern auch ihr Konzertkalender der laufenden Saison mit Terminen u. a. in Spanien, Israel, Großbritannien, Frankreich, Hong-Kong, Ungarn, Griechenland, der Schweiz und natürlich in Deutschland.

Gleich zwei Mal wird Antje Weithaas in dieser Saison zu Gast in China sein. Einen besonderen Höhepunkt bildet ihre **China-Tournee** in der zweiten Oktoberhälfte mit sechs Konzerten, bei denen die gebürtige Brandenburgerin all ihre künstlerischen Facetten offenbart: als unbegleitete Solo-Künstlerin (Bach-Partiten und -Sonaten), als Kammermusikerin (Mozart-Sonaten mit der Pianistin Kiveli Dörken) sowie als leitende Solistin und Dirigentin mit einem Mendelssohn-Programm.



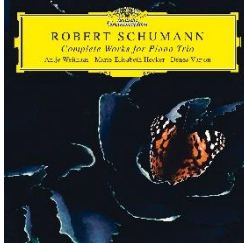
Überhaupt ist das **Dirigieren eine Leidenschaft**, der sich Weithaas in ihrem neuen Lebensabschnitt intensiver widmen möchte: *„Das Dirigieren hat mein gesamtes Verständnis von Musik auf eine andere Art und Weise weiterentwickelt. Ich habe mir die Partitur schon immer angesehen, aber jetzt sehe ich mehr. Ich bin überrascht, wie viel man noch entdecken kann, wenn man aus dieser Perspektive hinschaut.“*

Als **Solistin in leitender Funktion** ist Antje Weithaas in der Saison 2026/27 unter anderem beim Beethoven Orchester Bonn (5.12.), bei der Camerata Bern (23./24.1.) und bei der Royal Northern Sinfonia (5./6.2.) zu erleben. Mit der Camerata Bern steht Pēteris Vasks Violinkonzert Nr. 1 „Distant Light“ auf dem Programm, das Weithaas mit dem Ensemble auch für die Deutsche Grammophon einspielen wird.

Antje Weithaas ist und war immer auch **Kammermusikerin durch und durch**, wovon nicht nur ihr begeistertes Mitwirken bei Festivals wie Spannungen (Heimbach/Eifel) oder dem Molyvos International Music Festival (Lesbos/Griechenland) zeugt, sondern auch das Gros ihrer Einspielungen, die quasi im Jahrestakt für Plattenpreise nominiert werden. 2024 erhielt sie für ihre Gesamteinspielung der Beethoven-Sonaten mit dem Pianisten Dénes Várjon (Label CAVI/DG) den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik – die persönliche Übergabe erfolgt nun am 9. Oktober im Rahmen eines dreitägigen **Beethoven-Zyklus** im Berliner **Pierre Boulez Saal**, wo beide gemeinsam den kompletten Werkblock live präsentieren, inklusive Live-Stream auf DG/Stage+: *„Es ist großartige Musik, und sie zeigt die unglaubliche Entwicklung Beethovens als Komponist, von seinen frühen Jahren bis hin zu Opus 96.“* Und zur Kreutzer-Sonate bemerkt sie schmunzelnd: *„Für mich ist das wie ein 800-Meter-Lauf. Jede Note*

muss ein extrem hohes Maß an Energie haben, um die innere Spannung aufrechtzuerhalten. Ich glaube, für den Pianisten ist es sogar noch anspruchsvoller. Der arme Dénes muss Milliarden von Noten spielen!”

Gemeinsam mit dem ungarischen Tastenpoet ist Antje Weithaas während der Saison auch mit einem **Brahms-Programm** (16.1. in Offenburg, 9.2. in Budapest, 10.2. in Bonn) zu erleben, bei dem mit der Sonate op. 33 des vergessenen Romantikers Robert Gund (1865–1927) zudem eine echte Repertoireperle erklingt.



Ende Oktober tritt Antje Weithaas außerdem mit ihrem nächsten Album an die Öffentlichkeit: der **Einspielung aller Klaviertrios von Robert Schumann** (Deutsche Grammophon, 2 CDs) mit der Cellistin Marie-Elisabeth Hecker und Dénes Várjon am Klavier. „Man muss Mut zur Düsternis haben und bei Schumann innerhalb einer Zehntelsekunde vom Himmel in die Hölle springen können [...] Diese Musik ist extrem und zutiefst emotional – mein Gott! Die langsamen Sätze sind wie Stimmen aus dem Paradies mit den schönsten Melodielinien, die man sich vorstellen kann.“

„Je mehr man weiß, desto mehr Fragen hat man. Aber wenn ich auf mein Leben zurückblicke und mich heute so sehe, dann weiß ich, dass alles, was passiert ist, genau richtig war. Dinge brauchen Zeit, um sich zu entwickeln, und man fühlt sich nie wirklich bereit. Aber jetzt habe ich mehr Selbstvertrauen. Ich weiß besser, wozu ich fähig bin. Und ich möchte nicht wieder jünger sein.“

In der aktuellen Saison stehen **sieben große Violinkonzerte** mit ihr als Solistin auf dem Programm: Béla Bartóks Konzert Nr. 1 mit dem Musikkollegium Winterthur unter Leo McFall (9./10.12.), Pēteris Vasks' *Distant Light* mit der Camerata Bern (23./24.1.), Mendelssohns Violinkonzert e-Moll mit der Royal Northern Sinfonia (5./6.2.), Alban Bergs *Dem Andenken eines Engels* (16.2.) mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg unter André de Ridder, Beethovens Violinkonzert op. 61 mit dem Konzerthausorchester Berlin unter Jonathan Cohen (27./28.2.) sowie dem Orchestre National de Cannes unter Holly Hyun Choe (6.6.), das Vasks-Konzert Nr. 2 mit dem Sichuan Philharmonic Orchestra unter Yukuang Jin (12.3.) sowie das Sibelius-Violinkonzert mit den Bochumer Symphonikern unter Anu Tali (12.6.).



Vor diesem Hintergrund gerät der 60. Geburtstag von Antje Weithaas zu einem verheißungsvollen Ausblick auf Zukünftiges ohne Wehmut auf Vergangenes. Das fast schon familiäre Geburtstagskonzert im Rahmen der diesjährigen Kronberg Academy (21.11.) mit musikalischen Freundinnen, Kolleginnen und Weggefährten ist exemplarisch für eine Künstlerin, der Egozentrik und Selbstdarstellung völlig fremd sind. Ihr Credo? „*Demut gegenüber dem Werk. Tiefe. Empathie gegenüber dem Komponisten. Klickzahlen kann man kaufen, Follower auch – Qualität nicht.*“ Herzlichen Glückwunsch, Antje Weithaas!

Infos zum DG Album mit den Schumann Trios



Antje Weithaas Violine
Marie-Elisabeth Hecker Violoncello
Dénes Várjon Klavier

2 CDs, VÖ: 30. Oktober 2026
Deutsche Grammophon
Koproduktion mit Deutschlandfunk

Fotos Antje Weithaas © Marco Borggreve

Bettina Schimmer

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de